

Ergebnisse der zoologischen Aufsammlungen des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Ägypten im Jahre 1957.

3. Einige Nematoden aus dem Roten Meer

Von I. ANDRÁSSY, Budapest

Die von der Zoologischen Expedition des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums aus den Binnengewässern Ägyptens gesammelten Nematoden wurden in einem Aufsatz (Andrássy, 1958) bereits veröffentlicht. Hier möchte ich über die in Roten Meer gefundenen Nematoden-Arten berichten. Im eingesammelten Material der Expedition wurden 6 marine Nematoden-Arten angetroffen, deren Fundorte die folgenden waren (s. auch die Karte der erwähnten Arbeit des Verfassers):

1. Marsha el Alam, Küstenwasser, Algenrasen. 31. X. 1957. — *Nygmatonchus scriptus*, *Spilophorella euxina* und *Steineria aegyptica*.

2. Hurghada, Küstenwasser, Algen. 4. XI. 1957. — *Eurystomina retrocellata*, *Chromadora* sp., *Spilophorella euxina* und *Bathylaimus* aff. *australis*.

Das nicht reiche, aber interessante Material verdanke ich Herrn O. G. Dely, Leiter der Expedition. Für die freundliche Durchsicht meiner Bestimmungen möchte ich Herrn S. A. Gerlach (Kiel, Deutschland) meinen besten Dank aussprechen.

Die gefundenen Arten

1. *Eurystomina retrocellata* Micoletzky & Kreis, 1930

(Abb. 5 D)

Fundort: Hurghada, 1 ♀ und 4 juv.

♀: L = 2,965 mm; a = 61,0; b = 4,0; c = 28,9; V = 59,9%.

Körper sehr schlank, Kutikula völlig glatt. Kopf 19 μ breit, flach abgerundet, schmaler als der nachfolgende Halsteil. Zahl der Kopfborsten 10, längere Borsten 9–10 μ ($\frac{1}{2}$ Kopfbreite), kürzere etwa 3 μ lang. Mundhöhle 17 μ tief; an dem, die beiden Mundhöhlenabschnitte voneinander abtrennbaren Chitining befinden sich etwa 5 Querreihen sehr feiner Zähnchen. Dorsalzahn 13 μ gross. Seitenorgan queroval, $\frac{1}{4}$ der betreffenden Körperbreite. Ozelli orange-rot, 6 μ breit, 58 μ vom Vorderende entfernt.

Submediale Körperborsten trifft man nur beim ersten Drittel des Ösophagus (sie sind hier 5–6 μ lang) und am Schwanz. In den oberen Schichten der Ösophaguskulatur zeigen sich gelbliche Chromatingranulen. Drüsenkerne des Ösophagus sehr gut sichtbar, gross. Die Exkretionszelle liegt $\frac{1}{4}$ Ösophaguslänge hinter dem Ösophagus, der Exkretionskanal öffnet sich knapp hinter den Kopfborsten. Kardial kurz-konisch, etwa so lang wie am Grunde breit. Vulvalippen nicht hervorragend, Ovarien sehr zahlreiche Zellen enthaltend. Rektum ein wenig länger als der anale Körperdurchmesser. Schwanz stämmig, 3 Analbreiten lang, Endröhrchen ein wenig blasig aufgetrieben, unbeborstet mit terminaler Drüsenöffnung.

Wie Wieser annimmt (1953), halte auch ich es für sehr wahrscheinlich, dass *Eurystomina minutisculae* Chitwood, 1951 mit *E. retrocellata* identisch sei. Betreffs der Mundhöhlenlänge bildet mein weibliches Tier einen Übergang zwischen den beiden erwähnten Arten.

Eurystomina retrocellata war meines Wissens bisher nur von den Küsten der Sunda-Inseln, von Chile und Schleswig-Holstein bekannt.

In Verbindung des Gattungsnamens *Eurystomina* möchte ich folgendes bemerken: Die meisten Verfasser erwähnen die spezifischen Namen der *Eurystomina*-Arten als neutral, z. B. *Eurystomina retrocellatum*. Obwohl der griechische Name *Eurystoma* wirklich neutralen Geschlechtes ist, wird das lateinisch weiterentwickelte Wort *Eurystomina* schon weiblich dekliniert, so dass die spezifischen Namen deswegen im weiblichen Geschlecht gebildet werden müssen. Beispiele:

- E. abyssale* Micoletzky & Kreis = *E. abyssalis*
- E. acuminatum* (de Man) = *E. acuminata*
- E. assimile* (de Man) = *E. assimilis*
- E. californicum* Allgén = *E. californica*
- E. filiforme* (de Man) = *E. filiformis*
- E. littorale* (Allgén) = *E. littoralis*
- E. norvegicum* Allgén = *E. norvegica*
- E. ornatum* (Eberth) = *E. ornata*
- E. propinquum* Allgén = *E. propinqua*
- E. retrocellatum* Micoletzky & Kreis = *E. retrocellata*
- E. spissidentatum* Allgén = *E. spissidentata*, usw.

Der Unterfamiliename Eurystominae ist gleichfalls ungenau gebildet. Da die typische Gattung der Unterfamilie nicht *Eurystoma* Marion, 1870, sondern *Eurystomina* Filipjev, 1918 ist, muss man den Namen Eurystomininae (*Eurystom*- + -inae) verwenden (s. auch bei Chitwood, 1935).

2. *Nygmatonchus scriptus* Cobb, 1933

(Abb. 1 A—F)

Fundort: Marsha el Alam, 1 ♀ und 2 juv.

♀: L = 0,762 mm; a = 29,6; b = 5,9; c = 3,8; V = 40,7%.

Körper ziemlich schlank, nach vorne kaum, nach hinten aber stark verschmälert. Kopf abgerundet, nicht abgesetzt, ungeringelt. Kutikula sehr dick, flach aber deutlich geringelt. Die Ornamentierung der Kutikulafläche ist heterogen, indem die Zierelemente an den einzelnen Körperregionen andere Formen zeigen. Die Ringelung des Vorderendes ist durch zickzackförmige Zeichnung gekennzeichnet, die sich bei der Mittelgegend des Ösophagus allmählich in querstehende Punktreihen auflöst. Die Pünktchen der Körperseiten sind etwas gröber als die sublateralen bzw. medialen Pünktchen, ohne aber, dass diese Elemente lateral echte Seitenmembranen bilden. Hinter der Körpermitte zeigt sich aber je ein wohl ausgeprägtes Seitenfeld, welche Felder aus verwechselnd stehenden Punkten und Kommas bestehen. Die Ornamentierung wird am Schwanz allmählich undeutlich.

Lippenpapillen borstenartig, klein, Kopfborsten gleichfalls klein, nur etwa $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{8}$ der Kopfbreite; ihre Zahl 10. Mundhöhle mit einem gerade nach vorn gerichteten, ziemlich grossen, zugespitzten Dorsalzahn und zwei winzigen subventralen Zähnen. Seitenorgan sehr gross, 8 μ breit, $\frac{2}{3}$ des einschlägigen Körperdurchmessers, quer-nierenförmig, etwa 4mal so breit wie hoch, beim Hinterende der Mundhöhle liegend. Ozelli fehlend. Körperbeborstung schwach, nur die vordersten Submedialborsten grösser. Ösophagus nach hinten nur schwach

erweitert, ohne bulbusartige Anschwellung. Kardia unbedeutend. Exkretionszelle neben dem Darmbeginn, oval, kürzer als die betreffende Körperbreite. Mitteldarm fein gekörnelt, weitlumenig, Enddarm etwa so lang wie der anale Durchmesser.

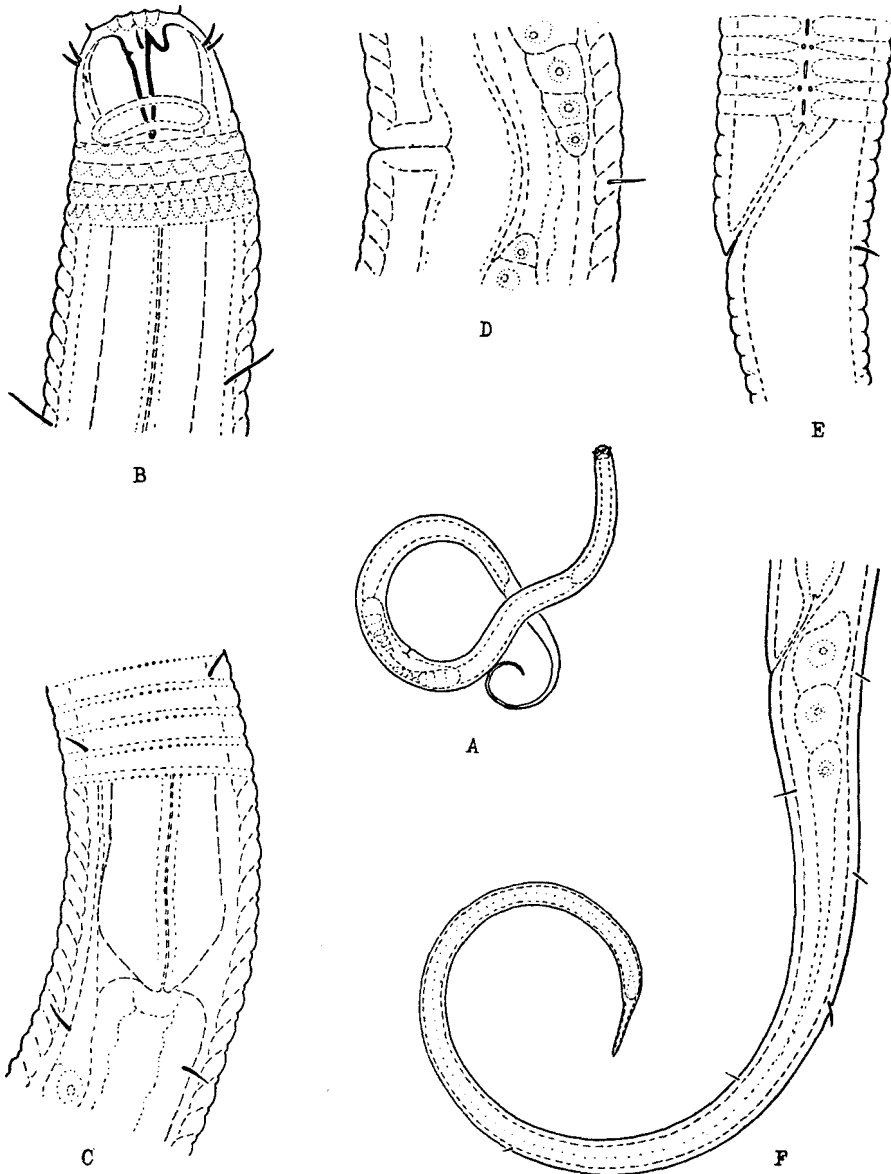


Abb. 1. *Nygmatonchus scriptus* Cobb, 1933. A: Habitusbild des ♀, $\times 140$; B: Vorderende, $\times 1600$; C: Proximalende des Ösophagus, $\times 1100$; D: Vulvagegend, $\times 1100$; E: Analgegend, $\times 1100$; F: Schwanz des ♀, $\times 700$.

Vulva schwer sichtbar, Vagina verhältnismässig kurz, kaum $\frac{1}{3}$ der Körperbreite. Weibliche Gonaden paarig, ziemlich kurz, bis zur Vulva zurückgebogen. Schwanz lang und schlank, 13mal so gross wie die Analbreite, ventral eingerollt. Ausfuhrtröhrchen schlank, schnabelartig ohne Borsten.

Obwohl kein Männchen gefunden wurde, ist es sicher, dass das obenbeschriebene Tier zur Gattung *Nygmatonchus* Cobb, 1933 gehört. Zwar gab Cobb keine Abbildung über die typische Art, *Nygmatonchus scriptus* Cobb, 1933 an, passt die Beschreibung derselben Art auf mein Exemplar sehr gut (Körpergrösse, 10 kleine Kopfborsten, grosses Seitenorgan, Kutikulaornamentierung usw.). Die Art wurde aus Nordamerika, und zwar von den Küsten von Massachusetts beschrieben und sie kam daseit nur einmal hervor, indem ausser Cobb nur Gerlach (1957) sie im Atlantischen Ozean bei der Kongo-Mündung gefunden hat. Obwohl das von Gerlach beschriebene und abgebildete Tier meinem Exemplar im allgemeinen sehr ähnelt, gibt es doch einige Eigenschaften, die bei unseren Tieren nicht übereinstimmen. Das Weibchen von Gerlach ist plumper ($a = 17$), kurzschwänziger ($c = 8,4$) und hat keine ausgeprägten Zähne. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass unsere Tiere zu zwei verschiedenen Arten der Gattung *Nygmatonchus* gehören. Nach Gerlach's brieflicher Mitteilung ist es leicht möglich, dass die Gattung *Actinonema* Cobb, 1920 mit *Nygmatonchus* synonym sei. In diesem Falle wäre meine langschwänzige Form vielleicht mit *Actinonema longicaudatum* (Steiner, 1918) identisch.

3. *Chromadora* sp.

(Abb. 2 A—E)

Fundort: Hurghada, 1 ♀, 1 ♂ und 2 juv.

♀: $L = 0,780$ mm; $a = 24,3$; $b = 5,8$; $c = 6,3$; $V = 48,1\%$.

♂: $L = 0,455$ mm; $a = 19,0$; $b = 4,2$; $c = 6,2$.

Kutikula fein geringelt, Ringelung ziemlich flach und in feine Punktreihen aufgelöst. Seitenmembran aus 4 Punktreihen bestehend, ihre Breite

	♀	♂	
in der Höhe der Ozelli	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	der betreff. Körperbreite
beim Ende des Ösophagus fast	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	„ „ „
bei der Körpermitte	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	„ „ „
knapp hinter dem Anus fast	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	„ „ „
an der Schwanzmitte	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	„ „ „

Submediale Körperborsten befinden sich beim Weibchen nur am Schwanz, beim Männchen aber an dem ganzen Körper; sie sind vereinzelt und klein. Kopf flach abgerundet, nicht abgesetzt. Lippenpapillen borstenartig, sehr klein, Kopfborsten 9μ lang, etwa $\frac{3}{4}$ der Kopfbreite. Mundhöhle mit 3 nach vorn gerichteten, krallenartig gebogenen, gleichgrossen Zähnen. Seitenorgan queroval, $\frac{1}{4}$ der einschlägigen Körperbreite, in der Höhe der Zähne liegend; seine Öffnung eng. Ozelli vorhanden, orangegelb (im Glyzerinpräparat); ihre Mitte 26μ (2 Kopfbreiten) vom Vorderende entfernt. Ösophagus schlank, Endbulbus doppelt, birnförmig, sein vorderer Abschnitt bedeutend kürzer als der hintere. Die Gesamtlänge des Bulbus beträgt 28μ (♀) bzw. 25μ (♂), seine Breite 21μ (♀) bzw. 17μ (♂).

Kardia unbedeutend, Darm mit gelblichbraunen Granulen, Rektum so lang wie der anale Körperdurchmesser. Vulvalippen schwach hervorragend, Vagina sehr kurz, nur $\frac{1}{5}$ der Körperbreite. Weibliches Geschlechtsorgan paarig, umgeschlagen. Im Uterus gibt es zur selben Zeit zwei Eier; Eigrösse $43-45 \times 26 \mu$. Weiblicher Schwanz 6 Anallbreiten lang mit 3 Drüsen und wenigen Borsten. Endröhrchen 8μ lang, 2 kurze Seitenborsten tragend.

Männchen kleiner als Weibchen. Spikula 15 μ lang, einfach geformt, sehr schwach chitiniert und daher kaum sichtbar, schwach gebogen, distal allmählich verschmälert. Gubernakulum 9 μ lang, stärker chitiniert, mit zwei

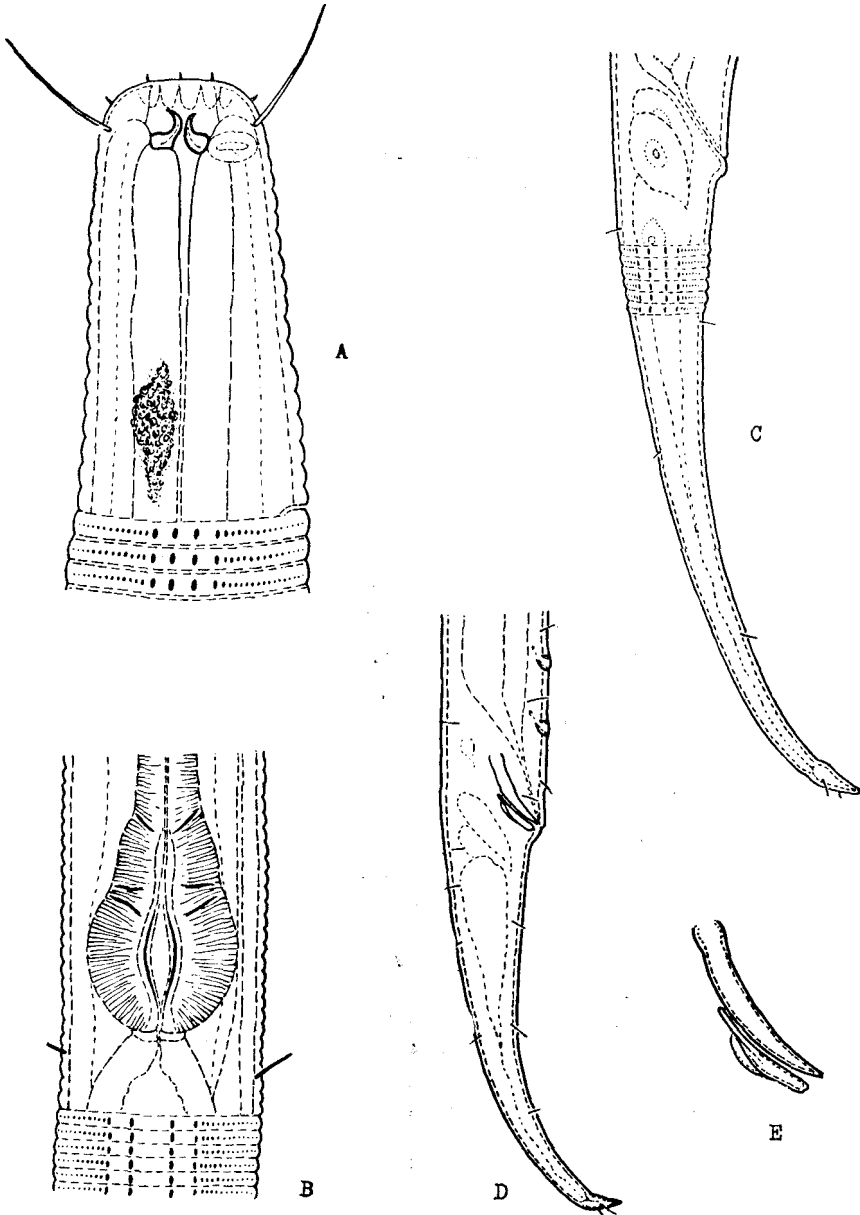


Abb. 2. *Chromadora* sp. A: Vorderende, $\times 1600$; B: Bulbusregion, $\times 1100$; C: Schwanz des ♀, $\times 700$; D: Schwanz des ♂, $\times 700$; E: Spikularapparat, $\times 1600$.

ventralen, flügelartigen Anhängen. Zahl der Präanalorgane 2; die Entfernung zwischen ihnen beträgt 12 μ , das hintere Präanalorgan ist 18 μ vom Anus entfernt. Schwanz des Männchens kürzer als der des Weibchens, etwa 4mal so gross wie die Analbreite. Endröhrchen auch hier mit 2 Borsten bewaffnet.

Diese Art ist mit *Chromadora macrolaimoides* Steiner, 1915 und *Chromadora hentscheli* Micoletzky, 1924 sehr nahe verwandt, sogar mit einer dieser Arten vielleicht identisch. Da aber nur wenige Tiere mir zur Verfügung standen, konnte ich die nähere Identität meiner Art mit voller Gewissheit nicht entscheiden. Die oben beschriebenen Exemplare weichen von den beiden erwähnten Arten ein wenig ab. So unterscheiden sie sich von *macrolaimoides* durch den bedeutend kleineren Körper, den schwächeren Bulbus, die viel breitere Seitenmembran, die grösseren Spikula und das beborstete Schwanzröhrchen, von *hentscheli* durch den mehr verjüngten Schwanz, das schlanke Endröhrchen und die andere Form des Spikularapparates. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass es sich hier um eine neue Art handelt.

4. *Spilophorella euxina* Filipjev, 1918

(Abb. 3 E—F)

Fundorte: Marsha el Alam, 1 ♀ und 1 ♂, und Hurghada, 1 ♀.

♀: L = 0,724 mm; a = 20,8; b = 5,1; c = 6,3; V = 45,7%.

♂: L = 1,000 mm; a = 27,6; b = 6,0; c = 7,9.

Kutikularingelung in feine Pünktchen aufgelöst. Die Seitenmembran beginnt knapp hinter dem Kopf, sie ist $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ der Körperbreite bei der Mittelgegend des Ösophagus und $\frac{1}{7}$ bei der Körpermitte. Kopfborsten $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite. Seitorgan schwer sichtbar. Dorsalzahn sehr kräftig, subventrale Zähnen aber winzig. Ozelli fehlend. Ösophagusbulbus doppelt, länglich, sein vorderer Abschnitt ein wenig schwacher verjüngt als der hintere Teil. Enddarm gerade, etwas grösser als die anale Breite.

Vulvalippen schwach hervorspringend, Vagina sehr kurz. Eigrösse: $47 \times 26 \mu$. Schwanz des Weibchens gestreckt, der des Männchens ventral gebogen; voriger 6,2mal, letzterer 5mal so gross wie der Analdurchmesser. Endröhrchen lang, $18,5 \mu$ (♂), etwa $\frac{1}{6}$ der Schwanzlänge, 6mal so lang wie am Proximalende breit. Schwanzborsten vereinzelt. Spikula 41μ lang, gebogen, proximal kugelig erweitert, distal mit einem kleinen, schwach nach vorn gekrümmten, fingerförmigen Fortsatz. Gubernakulum 29μ lang, proximal gegabelt.

Über *Spilophorella euxina* teilte Schuurmans Stekhoven (1950) eine gute Beschreibung mit und er war der erste, der das bis dahin unbekannte Männchen aufgefunden hat. Meine Tiere stimmen mit seiner Beschreibung ausgezeichnet überein. Die Art ist aus dem Mittelmeer, Schwarzen Meer und jetzt aus dem Roten Meer bekannt.

5. *Bathylaimus* aff. *australis* Cobb, 1893

(Abb. 3 A—D)

Fundort: Hurghada, 1 ♂.

♀: L = 1,583 mm; a = 42,3; b = 5,9; c = 15,0.

Körper schlank, nach vorn kaum verschmälert. Kutikula ungeringelt mit zahlreichen kleinen Blasen gesprenkelt. Kopf abgerundet, nicht abgesetzt, seine Breite beträgt 20μ in der Höhe der Kopfborsten. Lippenpapillen borstenartig, $2,5$ — 3μ lang, ziemlich fein. Die Zahl der Kopfborsten ist 10, die Länge der grösseren Borsten beträgt 14μ , die der kürzeren $4,5$ — 5μ . Vorige sehr kräftig, etwa $\frac{2}{3}$ Kopfbreite lang; distal je in 3 winzigen Spitzchen ausgezogen.

Mundhöhle aus zwei Teilen bestehend; Vorderteil 27 μ , Hinterteil 10 μ lang. Der vordere Abschnitt ist ziemlich geräumig, nach hinten nur leicht verengt und trägt an der dorsalen Seite ein Paar nach innen bzw. nach vorn gericht-

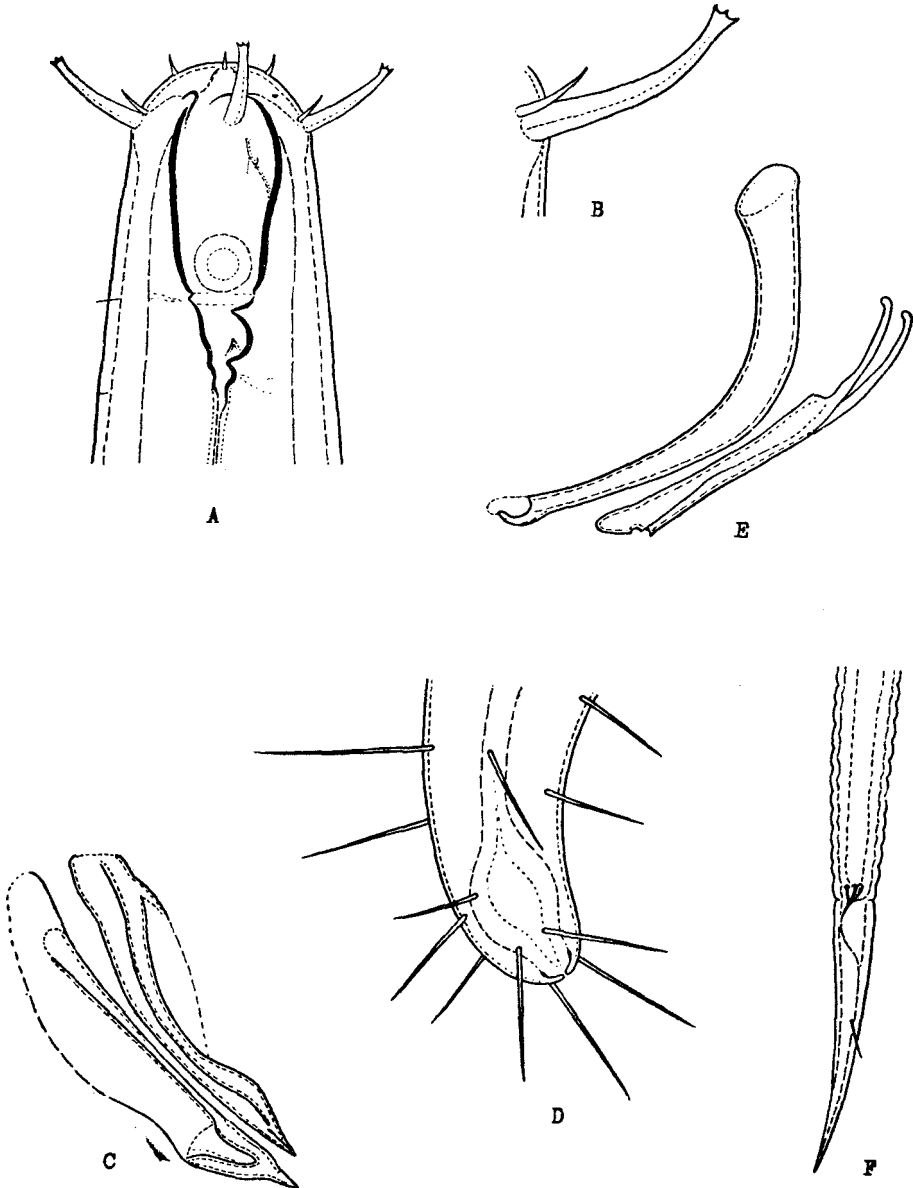


Abb. 3. A—D: *Bathylaimus* aff. *australis* Cobb, 1893. A: Vorderende, $\times 1100$; B: Kopfborsten, $\times 2200$; C: Spikularapparat, $\times 1600$; D: Schwanzende, $\times 1600$. — E—F: *Spilophorella euxina* Filipjev, 1918. E: Spikularapparat, $\times 1600$; F: Schwanzende, $\times 1600$.

tete, dünne Chitinleisten. Der hintere Mundhöhlenabschnitt ist kaum länger als $\frac{1}{4}$ der Gesamtmundhöhlenlänge, besitzt einige kleine dorsale bzw. sublaterale (subventrale?) Zähnnchen. Seitenorgan kreisrund, 5,8 μ breit bzw. $\frac{1}{4}$ der betreffenden Körperbreite. Es liegt 20 μ hinter dem Vorderende, beim letzten

Viertel des vorderen Mundhöhlenabschnittes. Ösophagus fast zylindrisch, nach hinten kaum wahrnehmbar erweitert. Kardia klein. Mitteldarm mit gelblichbraunen Granulen und weitem Lumen. Submediale Körperborsten klein, zerstreut.

Testis mit in einer einzigen Reihe geordneten, grossen Zellen. Spikula 28 μ , Gubernakulum 33 μ lang; Abb. 3 C zeigt ihre Form. Distaler Teil des Gubernakulums sehr stark chitinisiert. Präanalorgane nicht vorhanden. Schwanz ziemlich stämmig, 4 Analbreiten lang, am Ende abgerundet. Schwanzborsten dicht stehend und länger als die übrigen Körperborsten. Drüsenmündung terminal.

Es stand mir leider nur ein einziges männliches Exemplar zur Verfügung, ich konnte deswegen seine systematische Position genau nicht feststellen. Das Tier steht der Art *Bathylaimus australis* Cobb, 1893 am nächsten, doch erinnert es auch an *B. assimilis* de Man, 1922. Sein auffallendstes Merkmal ist, dass die Kopfborsten nicht in eine scharfe Spitze ausgezogen (wie bei den meisten Arten der Gattung), sondern distal kaum verschmälert und am Ende je auf 3 kleine Äste getrennt sind. Die Kopfborsten von *australis* (s. Wieser, 1953) und der von Gerlach beschriebenen Art *B. aff. assimilis* sind nicht spitzig auslaufend, sondern sehr fein abgerundet. Da ich aber typische Exemplare dieser Arten nicht besitze, kann ich nicht entscheiden, ob ihre Kopfborsten wirklich abgerundet und nicht dreispitzig sind. (Gerlach teilte mir freundlich mit, dass er solche dreispitzige Kopfborsten bei den *Bathylaimus*-Arten noch nie gesehen hat.) Mein Tier unterscheidet sich von *australis* auch dadurch, dass die Kopfborsten bedeutend kräftiger und die Schwanzborsten länger sind und dass der Spikularapparat von anderer Form ist. Von *assimilis* weicht das oben besprochene Exemplar auch durch die kleinere Körper- und Mundhöhlengrösse, sowie den Bau der Spikula ab. — Von den beiden erwähnten Arten ist *australis* die seltenere, da sie bisher nur an den australischen und chilenischen Küsten gefunden wurde.

6. *Steineria aegyptica* n. sp.

(Abb. 4 A—D und 5 A—C)

Fundort: Marsha el Alam, 1 ♂ und 1 juv.

♂: L = 1,756 mm; a = 21,1; b = 5,8; c = 7,5.

Körper ziemlich stämmig, Kutikula dünn, fein queringelt; die Ringelbreite beträgt 1,8—2,0 μ in der Mittelgegend des Körpers. Kopf breit abgerundet, kaum abgesetzt. Die drei Lippen sind ziemlich breit und ungeringelt. Die Zahl der echten Kopfborsten beträgt 10; die 6 längeren Borsten sind 14—15 μ , die 4 kürzeren 12 μ lang; die vorigen sind nicht nur länger sondern auch kräftiger als die letzteren. Die subcephalen Borsten stehen in 8 Gruppen, und zwar knapp hinter den Kopfborsten. Jede Borstengruppe besteht aus 11 Borsten, die in Betracht ihrer Grösse zu 4 Grössenreihen gehören. Die grösste Borste der einzelnen Gruppe (je 1 Stück) ist 56—60 μ lang, die nachfolgenden Borsten (je 2 Stück) sind 40—43 μ , die mittleren (je 4 Stücke) 22—32 μ und die kleinsten Borsten (je 4 Stücke) 10—18 μ lang. Die grösste Borste jeder Gruppe ist 1,6—1,7-mal länger als die Kopfbreite.

Die Mundhöhle ist von üblicher Form, das Cheilostom fein aber deutlich längsgerippt. Die Mitte des Seitenorgans liegt 28—32 μ hinter dem Kopfende (ihre Entfernung vom Vorderende ist also ein wenig kleiner als eine Kopfbreite). Seitenorgan kreisrund, dünnwändig, 8—9 μ breit (etwa $\frac{1}{5}$ der betreffenden

Körperbreite). Die Körperfläche ist von zahlreichen, zerstreuten submedialen bzw. sublateralen Borsten gesprenkelt, die von zweierlei Grösse sind: die Länge der grösseren Borsten beträgt 28—32 μ , die der kleineren nur 5—6 μ .

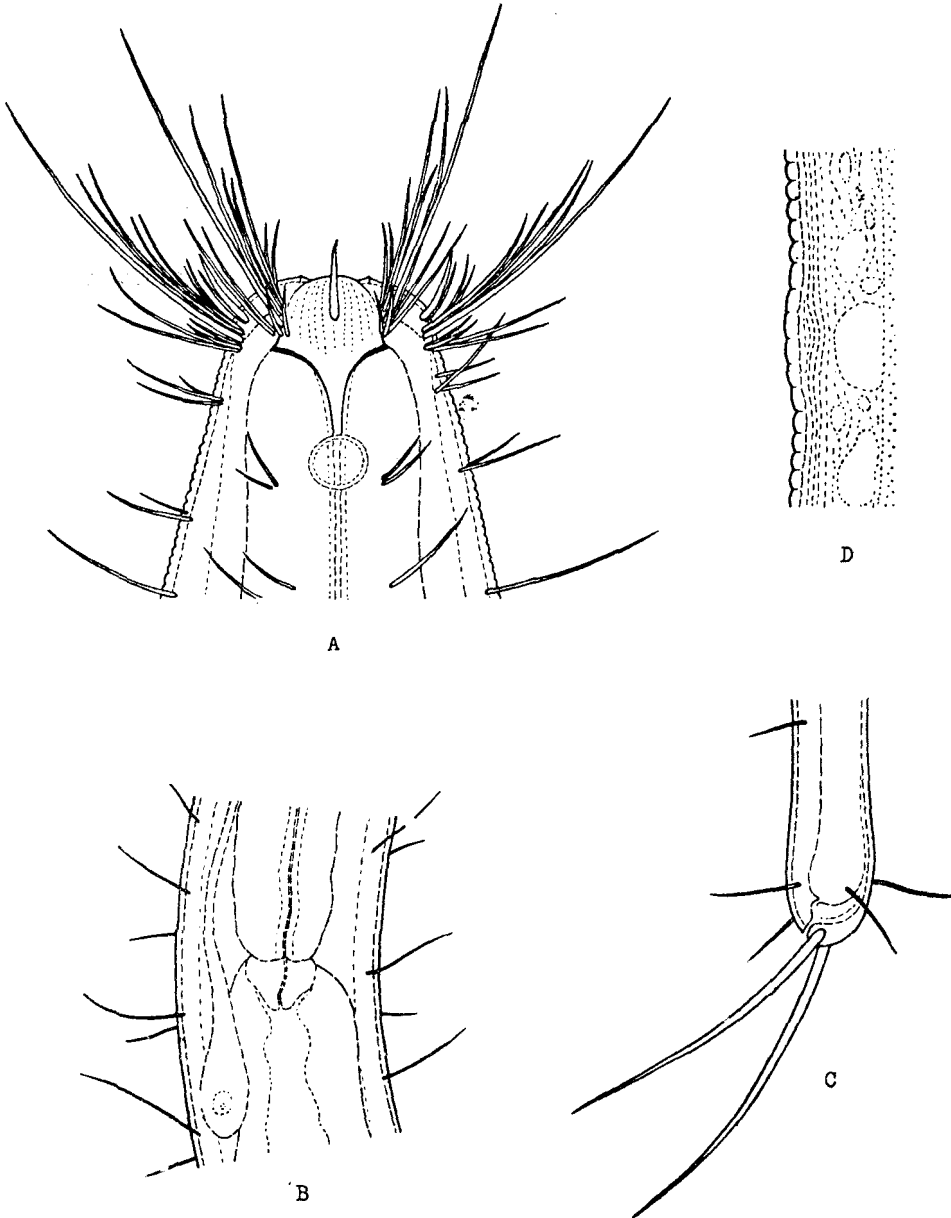


Abb. 4. *Steineria aegyptica* n. sp. A: Vorderende, $\times 750$; B: Kardiatregion, $\times 320$; C: Schwanzende, $\times 1100$; D: Ein „Präanalorgan“, $\times 1600$.

Die langen und kurzen Borsten stehen im allgemeinen abwechselnd. Ösophagus fast in seiner Totallänge zylindrisch, keine hintere Anschwellung tragend. Kardial klein, kurz-konisch. Die ovale Exkretionszelle liegt neben dem Mitteldarmbeginn, ihr Kanal endigt in einer grossen, kugeligen Ampulle und öffnet

sich bei der Mittelregion des Ösophagus, und zwar knapp hinter dem Nervenring. Darm mit gelblichen Granulen und grünen Nahrungsresten. Enddarm ein wenig kürzer als der anale Durchmesser.

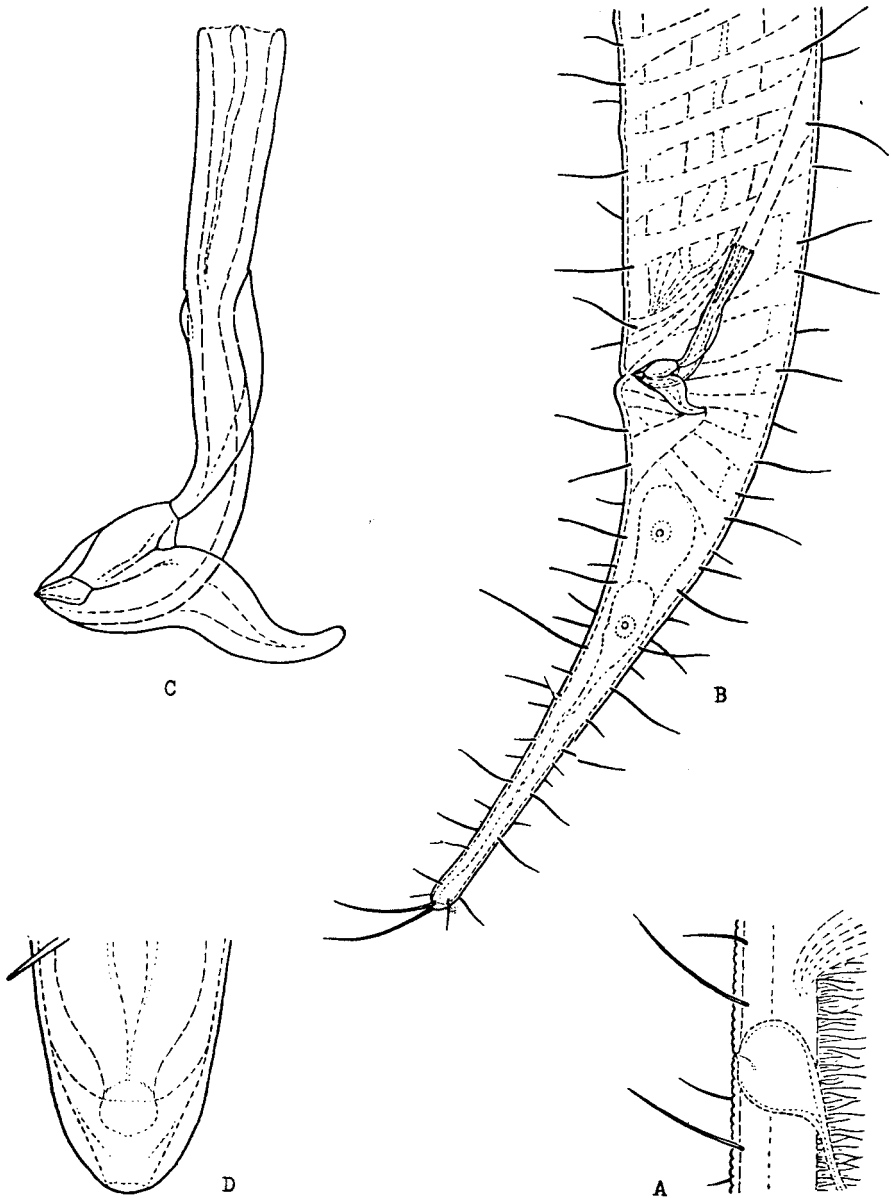


Abb. 5. A—C: *Steineria aegyptica* n. sp. A: Exkretionsporusregion, $\times 500$; B: Hinterkörper des ♂, $\times 320$; C: Spikularapparat, $\times 1100$. — D: *Eurystomina retrocellata* Micoletzky & Kreis, 1930. Schwanzende, $\times 1600$.

Testis gestreckt, aus sehr zahlreichen Zellen bestehend, deren Kerne winzig aber deutlich sind. Spikula L-förmig gebogen, $72\ \mu$ lang (ein wenig grösser als die Analbreite) und $7\ \mu$ dick. Sie sind stark chitiniert, proximal nur kaum erweitert mit einem zentralen Verdickungsstreif. Bei der Mitte der Dorsalseite

der Spikula erhöht sich je eine schwache Membrane. Das Gubernakulum ist etwa 30 μ lang und trägt einen schwach nach dorsal gekrümmten Kaudalfortsatz; sein Vorderteil umfasst die Spikulaenden. Vor der Kloakaöffnung befinden sich 6 sehr schwache, papillenartige Kutikulaanschwellungen. Die Entfernung zwischen den einzelnen „Präanalorgane“ ist 45–52 μ .

Schwanz anfangs dick, dann rasch verschmälert, so dass seine hintere Hälfte fast zylindrisch wird; 4mal länger als die Analbreite, sehr dicht beborstet, am Ende leicht keulig. Der Ausführungskanal mündet nicht terminal, sondern er ist ein wenig nach der ventralen Seite verschoben. Endborsten 35–38 μ lang. — Weibchen unbekannt.

Kurze Diagnose: *Steineria* mit fein geringelter Kutikula, je mit 11 Borsten der 8 Gruppen der subcephalen Borsten, mit fast auf eine Kopfbereite vom Vorderende liegendem Seitenorgan, zerstreuten Submedialborsten, fast zylindrischem Ösophagus, kugelige Ampulle des Exkretionskanals, kurzem Enddarm, L-förmigen Spikula, einen Kaudalfortsatz tragendem Gubernakulum, 6 schwachen Präanalpapillen, in der hinteren Hälfte fast zylindrischem Schwanz, nicht ganz terminaler Schwanzdrüsenöffnung und mit 2 Endborsten.

Diese neue Art steht auf Grund des Habitusbildes, der Körpermasse, der grossen Anzahl der verhältnismässig nicht zu grossen subcephalen Borsten und auch auf Grund anderer Merkmale *Steineria punctata* Gerlach, 1955 am nächsten. Sie unterscheidet sich aber davon durch folgende Eigenschaften: Kutikularingelung normal, nicht in Punktreihen aufgelöst, Zahl der subcephalen Borsten grösser und in jeder Gruppe ebensoviel, ihre Länge verhältnismässig kleiner, Seitenorgan kleiner, Spikula grösser und andersförmig, Gubernakulum nur mit einem Kaudalfortsatz, Schwanzendöffnung ventral. Von der gleichfalls nahe stehenden Art, *Steineria pilosa* var. *brevisetosa* Timm, 1957 weicht unsere neue Art auf Grund der längeren Subcephalborsten, der grösseren Zahl derselben in einer Gruppe, des kleineren Seitenorganes, der viel grösseren und anders geformten Spikula wohl ab. — Es ist noch zu erwähnen, dass flache Präanalorgane auch bei der Art *Steineria polychaetoides* Gerlach, 1951 wahrgenommen wurden; ihre Zahl war aber dort 8. Auch *polychaetoides* weicht von dieser neuen Art durch mehrere Merkmale ab (Kutikula ungeringelt, einzelne Gruppen der Subcephalborsten nur aus 4 Elementen bestehend, Spikularapparat andersartig, usw.).

Literatur: Andrassy, I.: Nematoden aus ägyptischen Gewässern (Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 50, 1958, p. 135–150). — Chitwood, B. G.: North American marine nematodes (Texas Journ. Sci., 3, 1951, p. 617–672). — Cobb, N. A.: New nemic genera and species, with taxonomic notes (Journ. Parasitol., 20, 1933, p. 81–94). — Gerlach, S. A.: Nematoden aus der Familie der Chromadoridae von den deutschen Küsten (Kieler Meeresforsch., 8, 1951, p. 106–132). — Gerlach, S. A.: Freilebende marine Nematoden aus dem Küstengrundwasser und aus dem Brackwasser der chilenischen Küste (Lunds Univ. Arsskr., 49, 1953, p. 1–37). — Gerlach, S. A.: Die freilebenden Nematoden der schleswig-holsteinischen Küsten (Schrift. Naturw. Vereins Schleswig-Holst., 27, 1954, p. 44–69). — Gerlach, S. A.: Zur Kenntnis der freilebenden marinen Nematoden von San Salvador (Zeitschr. wiss. Zool., 158, 1955, p. 249–303). — Gerlach, S. A.: Marine Nematoden von der Kongo-Mündung (Inst. roy. Sci. nat. Belgique, 33, 1957, p. 1–16). — Schuurmans Stekhoven, J. H.: The freelifving marine nemas of the Mediterranean. IV. The bay of Villefrance (Inst. roy. Sci. nat. Belgique, Mém., 37, 1949, pp. 213). — Wieser, W.: Free-living marine nematodes. I. Enoploidea (In: Reports of the Lund University Chile Expedition 1948–1949; Lunds Univ. Arsskr., 49, 1953, pp. 155). — Wieser, W.: Free-living marine nematodes. II. Chromadoroidea (In: Reports of the Lund University Chile Expedition 1948–1949; Lunds Univ. Arsskr., 50, 1954, pp. 148). — Wieser, W.: Free-living marine nematodes. III. Axonolaimoidea and Monhysterioidea (In: Reports of the Lund University Chile Expedition 1948–1949; Lunds Univ. Arsskr., 52, 1956, pp. 115).